

**A**m 8. Mai 1997 hat Hans-W. Blasch, der neue Leiter der Spracharbeit am Goethe-Institut Madrid, im Centro de Profesores y Recursos, Villaverde, zusammen mit je einem Vertreter des British Council, des Institut Français und des M.E.C. an einer Podiumsdiskussion über „La Situación de las Lenguas Extranjeras en España“ teilgenommen. Bereits in seiner bisherigen Funktion als Leiter der Abteilung Spracharbeit Ausland in der Zentralverwaltung des Goethe-Instituts in München, - nach mehrjähriger Tätigkeit an Goethe-Instituten in Beirut, Casablanca, Brüssel, Athen und Paris -, hat er sich mit Fragen der Fremdsprachenpolitik und der Sprachenplanung befaßt und dabei

**HANS-W. BLASCH**

**GOETHE-INSTITUT Madrid**

möglichst gut beherrschen. Unser gemeinsames Thema ist also die Mehrsprachigkeit in unserer Welt, nicht die Vorherrschaft einzelner Sprachen. „No usemos la lengua para la guerra, y menos para la guerra de las lenguas, sino para la paz, y sobre todo para la paz entre las lenguas“, diese Worte des spanischen Nobelpreisträgers Camilo José Cela (in seinem Eröffnungsvortrag beim Congreso Internacional de la Lengua Española Anfang April dieses Jahres in Mexico (El País, 08.04.97), sollten in der Tat für uns alle, die wir mit Fremdsprachenpolitik befaßt sind, selbstverständliche Richtlinie sein. Jemandem, der neu nach Spanien kommt und sich

# FREMDSPRACHENLERNEN AUF DEM WEGE NACH EUROPA

## EINIGE ANMERKUNGEN ZUM STAND DER DEUTSCHEN SPRACHE IN SPANIEN

einen gewissen Überblick über die Situation der deutschen Sprache in der Welt gewonnen. Im folgenden veröffentlichen wir - leicht gekürzt - seinen einführenden Diskussionsbeitrag.

Ich begrüße es sehr, daß sich auf diesem Podium Vertreter der vier großen europäischen Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch treffen, um gemeinsam über Fremdsprachen zu diskutieren. Wir haben zwar jeder für sich den spezifischen Auftrag, unsere jeweilige Muttersprache als Fremdsprache im Ausland zu fördern. Aber uns allen sollte es darum gehen, daß in unserer Welt möglichst viele Menschen möglichst viele Fremdsprachen

mit dem Thema der Fremdsprachen in diesem Land befaßt, fallen zwei Dinge sofort auf: zum einen das geringe Fremdsprachenangebot in den Schulen, und zum anderen die Vernachlässigung bestimmter Sprachen zugunsten von Französisch und insbesondere Englisch. Was die Tatsache betrifft, daß in den spanischen Schulen in der Regel nur eine Fremdsprache gelernt werden kann, zitiere ich aus einem Bericht in El Mundo (11.04.97), der auf Angaben des Europäischen Statistischen Amtes EUROSTAT basiert:

*Los adolescentes españoles son, junto a los irlandeses, los que menos lenguas extranjeras aprenden en la enseñanza secundaria. Mientras tanto y al otro*

*lado de la balanza los finlandeses y holandeses aprenden dos idiomas extranjeros y tienen conocimientos de un tercero. Lo más normal ... es que un muchacho finlandés llegue a la universidad hablando inglés y alemán y con idea de francés.*

Zugegeben, das neue Schulgesetz LOGSE läßt mit der Möglichkeit, eine zweite Fremdsprache als Wahlfach anzubieten, langfristig eine Verbesserung dieser Situation erhoffen. Auf jeden Fall ist noch ein weiter Weg zurückzulegen, bis auch in Spanien die Forderung der Europäischen Kommission erfüllt ist, daß jeder „drei Gemeinschaftssprachen beherrschen“ sollte. Ich zitiere aus dem im November 1995 vorgelegten „Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung: Lehren und Lernen - Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft“

:  
Das Beherrschen mehrerer Gemeinschaftssprachen ist zu einer unabdingbaren Voraussetzung dafür geworden, daß die Bürger der Union die beruflichen und persönlichen Möglichkeiten nutzen können, die sich ihnen mit der Vollendung des Binnenmarktes ohne Grenzen bieten. Diese Sprachkenntnisse müssen einhergehen mit der Fähigkeit zur Anpassung an von unterschiedlichen Kulturen geprägte Arbeits- und Lebensverhältnisse.

Die Sprache ist außerdem eine wichtige Brücke, über die man die anderen kennenlernt. Ihre Beherrschung trägt folglich bei zur Stärkung des Gefühls der Zugehörigkeit zu Europa mit seiner kulturellen Vielfalt sowie zur Verständigung der europäischen Bürger.

Wenn wir dieses von der EU formulierte Ziel erreichen, sind wir echte Europäer geworden, wie sie der niederländische Schriftsteller Cees Noteboom, der

in Amsterdam, Barcelona und Berlin lebt, einmal beschrieben hat:

Wir [die wahren Europäer] lesen die Frankfurter Allgemeine, The Guardian, Le Monde, Vrij Nederlands, La Vanguardia, La Republica und notfalls

auch den Diario de Noticias und den Osservatore Romano, wir verabscheuen die Betise der großen Länder, die keine andere Sprache sprechen außer der eigenen ...

Vortrag „Wie wird man Europäer?“ (Frankfurt/Main, 1993, S. 16)

Der andere auffällige Punkt, der den Verantwortlichen für das spanische Schulwesen zu bedenken geben sollte, ist die immer stärkere Ausrichtung des Fremdsprachenangebots auf Englisch und eine damit einhergehende Vernachlässigung der anderen Sprachen in den Schulen. Dieses entspricht keineswegs dem effektiven Bedarf an Sprachen in Spanien, der sich anhand einiger konkreter Indikatoren ermitteln läßt. Hier wie in jeder anderen Gesellschaft kann man die Frage, welche Fremdsprachenkenntnisse vorhanden sein sollten, leicht beantworten, wenn man sich u.a. folgende Fragen stellt:

Welche Länder sind im Export und Import besonders wichtig für Spanien?

Aus welchen Ländern kommen vorrangig die Touristen, die Spanien besuchen?

Mit welchen Ländern bestehen besonders enge Kommunikationsbeziehungen, die sich u.a. in der Zahl von Flügen, Briefsendungen und Telefongesprächen ins Ausland ausdrücken?

Welche Länder sind die beliebtesten Studienziele für spanische Studenten?

Analysieren wir im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft (siehe Anlage) in der gebotenen Kürze



im folgenden einige dieser Zahlen:

In den Außenhandelsbeziehungen liegen Frankreich, Deutschland und Italien - in dieser Reihenfolge - mit weitem Abstand vor Großbritannien (Anuario El Mundo 1997).

Im Tourismus sieht die Lage ähnlich aus: Großbritannien steht an dritter Stelle nach Frankreich und Deutschland (Anuario El Mundo 1997).

Bei den Direktflügen von IBERIA ins europäische Ausland finden wir ebenfalls Großbritannien mit deutlichem Abstand nach Frankreich und Deutschland auf dem dritten Platz, fast gleichauf mit Italien (IBERIA Horario 3-10/97).

Auch bei der Zahl der spanischen Studenten an ausländischen Hochschulen finden wir dieselbe Reihenfolge wieder (Unesco 1992/93)


Was läßt sich aus diesen Zahlen ableiten? Ganz bestimmt, daß zumindest bezogen auf den Kommunikationsbedarf mit seinen europäischen Nachbarn Spanien nicht das adäquate Fremdsprachenangebot in seinen Schulen macht: Englisch ist weit überbewertet und die deutsche Sprache nimmt auch nicht annähernd den Platz ein, der ihr dem objektiven Bedarf entsprechend zustünde, zumal Deutsch in der Europäischen Union weit vor allen anderen Sprachen die am meisten gesprochene Muttersprache ist - immerhin spricht jeder vierte in der Europäischen Gemeinschaft Deutsch! Außerdem ergibt eine genauere Analyse, daß auch Italienisch und Portugiesisch im Fremdsprachenangebot der Schulen in Spanien besser vertreten sein sollten, als es bisher der Fall ist.

Wir als Lehrer haben die Aufgabe, unseren Schülern deutlich zu machen, daß sie angesichts der Globalisierung der Wirtschaft und der aus beruflichen Gründen notwendigen Migration über die Landesgrenzen hinweg mehr Fremdsprachen lernen und in mehr als

einer Fremdsprache bessere und differenziertere Sprachkompetenzen erwerben müssen. Denn das Europa des nächsten Jahrhunderts wird ein Europa der Vielsprachigkeit sein. Ohne Sprachenvielfalt - und der damit einhergehenden kulturellen Vielfalt - wird es kein Europa geben. Mehrsprachigkeit und nicht nur Zweisprachigkeit gilt es zu entwickeln. Dabei müssen natürlich nicht unbedingt für alle zu erlernenden Fremdsprachen die klassischen vier Sprachfertigkeiten, Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben gleichmäßig erlernt werden. Die Überlegungen des Europarats, ein Sprachen-Portfolio zu schaffen, in dem man sich seine jeweils unterschiedlichen Teilkompetenzen eintragen lassen kann, zielen in diese Richtung. Vor allem sollte die Verstehenskompetenz, in der gesprochenen und in der geschriebenen Sprache, für mehrere Sprachen verstärkt ausgebaut werden. Das könnte für verwandte Sprachen, wie sehr erfolgreiche Experimente belegen, durchaus gleichzeitig geschehen, z.B. könnte im Französischunterricht gleichzeitig das Verstehen von Texten in anderen romanischen Sprachen (Italienisch, Portugiesisch oder katalanisch) eingeübt werden.

Zur Vermeidung von asymmetrischer Muttersprachendominanz sollten es die Schüler außerdem lernen, sich einzustellen auf symmetrische Kommunikation in Situationen mit mehreren Sprechern, wobei jeder seine eigene Sprache spricht und die anderen versteht, ohne daß einer die anderen zwingt, seine Muttersprache als Fremdsprache zu sprechen. Ideal wäre es folglich, wenn jeder von den am Runden Tisch Anwesenden sich in seiner Muttersprache äußern und die anderen drei hier vertretenen Sprachen verstehen würde! Was für Fremdsprachenlehrer vielleicht eine Selbstverständlichkeit sein könnte!

Das, liebe Kolleginnen und Kollegen, war das, was ich Ihnen nach meinen ersten (ich gestehe gern: noch sehr unvollständigen) Einblicken in die Situation der Fremdsprachen in Spanien sagen wollte.

H.W.B. 



**LA IMPORTANCIA DE LAS LENGUAS EN LA UNIÓN EUROPEA**

**Hablante de lengua materna (en millones)**

Países de lengua	Total	%
alemana	89,2	24,0
inglesa	61,8	16,6
francesa	61,6	16,5
italiana	57,3	15,4
española	39,2	10,6
resto UE-15	62,7	16,9

Fuente: Anuario EL MUNDO 1997

**Procedencia del turismo exterior (en miles de entradas)**

Países de lengua	Total	%
francesa	21,210	33,5
alemana	10,687	16,9
inglesa	8,805	13,9
portuguesa	5,122	8,1
italiana	3,686	5,8
resto del mundo	13,745	21,7

Fuente: Anuario EL MUNDO 1997

**El comercio exterior de España en 1995**

(en miles de millones de pesetas)

**Importaciones desde**

País	Total	%
Francia	2,454	26,7
Alemania	2,190	23,6
Italia	1,310	14,3
Reino Unido	1,120	12,2
resto de la UE	2,098	22,8

**Importaciones hacia**

País	Total	%
Francia	2,346	28,7
Alemania	1,760	21,8
Italia	1,045	12,8
Reino Unido	916	11,2
resto de la UE	2,094	25,7

Fuente: Anuario EL MUNDO 1997

**Vuelos semanales IBERIA hacia (30.03.- 25.10.97)**

Países de lengua	Total
francesa	110
alemana	99
inglesa	75
italiana	70
portuguesa	45

Fuente: IBERIA-Horario

**Estudiantes españoles en la Unión Europea (1992-93)**

País	Total	%
Francia	3,252	28,8
Alemania	3,071	27,2
Reino Unido	2,763	24,5
resto de la UE	2,213	19,6

Fuente: UNESCO